

dieselbe über einem Rusticageschoß dem oberen Stockwerk zu, oder er griff zu dem Mittel, zwei Fensterreihen in die eine Ordnung einzuschließen. Für die Hofarkaden wählte er in der früheren Zeit Bogenhallen, in der späteren griff er zu engen Säulenreihen mit geradem Gebälk zurück, welches meistens dürftig genug aus Holzbalken hergestellt wurde. — Wir nennen zunächst den jetzt als städtisches Museum dienenden Pal. Chiericati. Die Halbsäulenstellungen der beiden Stockwerke, unten dorisch, oben ionisch, setzen sich auf den Seiten in lichten, offenen Hallen fort, die dem Gebäude etwas festlich Heiteres geben. — Zehn Jahre früher entstanden ist der einfach schöne Pal. Thiene mit in Verputz hergestelltem Rustica-Erdgeschoß, darüber mit Pilastern, welche die Fenster des Haupt-

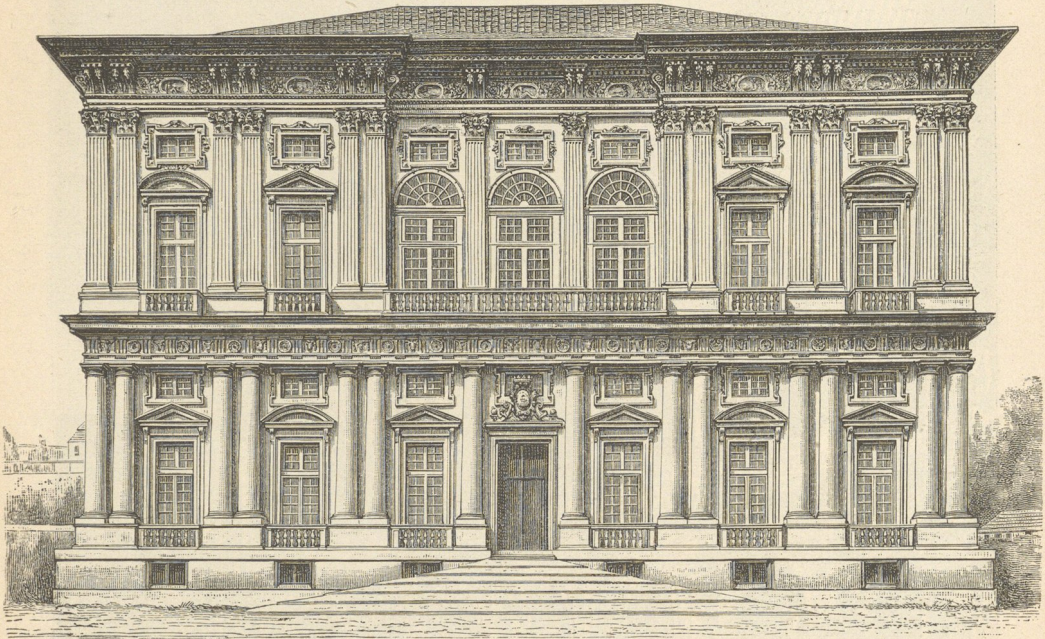


Fig. 873. Villa Scaffi in Sampierdarena bei Genua. (Reinhardt.)

stockwerkes zwischen sich nehmen und unter dem Dachgesims durch plastische Festsans mit einander verbunden sind. Der Hof zeigt auf zwei Seiten eine unvollendet gebliebene colossale Halle mit Bogenstellungen, unten auf Rusticapfeilern, oben zwischen Composita-Pilastern. — Ist hier auf höchste Einfachheit hingestrebt, so zeigt der Pal. Barbarano v. J. 1570 einen verschwenderischen Reichthum an Decoration. Ionische Halbsäulen gliedern das untere, korinthische das obere Geschoß, erstere mit ihrer Basis unmittelbar auf der Straße stehend. Alle Flächen sind mit Sculpturenschmuck überladen, über den unteren Fenstern Reliefs in üppigen Barockrahmen, deren derbe Formen den von ihnen eingeschlossenen Darstellungen Abbruch thun. Im oberen Geschoß sind alle Flächen mit Fruchtschnüren sowie mit Gehängen von Waffen und anderen Emblemen bedeckt, die Fenstergiebel auch noch mit ruhenden Figuren. Das Vestibül zeigt überreich verzierte ionische Säulen, in der Mitte durch Bögen, seitwärts mit der Wand durch Architrave verbunden.